

September • Oktober • November 2017

■
■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
St. Marien-Andreas Rathenow

Rathenow & Semlin

GEMEINDEBRIEF



Frühstücks-Treffen für Frauen



04. November 2017 9:00 - 12:00 Uhr

**Gasthaus „Retorte“
Milower Str. 1, 14727 Premnitz**

Frauen aller Altersgruppen mit oder ohne Konfession sind herzlich eingeladen, über ihre Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. In guter Atmosphäre wollen wir miteinander frühstücken, musikalische Beiträge hören, durch ein Referat lebensnahe Impulse geben und uns darüber austauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

**Thema: Mitten drin und außen vor –
Wege aus der Einsamkeit**

Referentin: Dorothee Döbler

**Karten: Verkauf 18.10. bis 01.11.2017
Preis: 11,00 €**

- Buchhandlung Tiede, Berliner Str. 4, 14712 Rathenow
- Eine-Welt-Laden, Kirchplatz 11, 14712 Rathenow
- Buch- und Musikpavillon, G.-Hauptmann-Str. 4, 14727 Premnitz



Veronika Drechsler
Telefon: 03385 616253
E-Mail: fff-rathenow@hotmail.de
www.fruehstueckstreffen.de



Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
St. Marien-Andreas Rathenow
Redaktion: Pfarrer Wolf Schöne
Layout: Sylke Lange

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen
Auflage: 750 Exemplare



Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Grußwort

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Aus Psalm 23

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Bauern bringen in diesem Jahr die Ernte unter besonders schwierigen Bedingungen ein. Ein Sommer, wie wir ihn nur selten erlebten, geht zu Ende. Jetzt beginnt der Herbst mit all seinen Facetten. Im Garten und auf den Äckern kehrt allmählich Ruhe ein. Voller Dankbarkeit feiern wir das Erntedankfest und erkennen, wie reichlich wir beschenkt sind. Wir freuen uns auf ruhige Tage, an denen wir Zeit für uns selbst haben und zu uns finden können. Vielleicht wird manchem bewusst, dass sein Leben endlich ist und dem Werden und Vergehen unterliegt wie alles in Gottes Schöpfung. Im Herbst fallen die Blätter von den Bäumen und zeigen uns, dass auch für uns die Zeit kommen wird zu gehen. Viele Menschen werden ob dieser Gewissheit sehr schwermütig. Andere sind in ihrem Glauben gewiss, ich werde in Gottes Hand geborgen sein. Mir fallen Worte aus dem 23. Psalm ein. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist

bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

In schwerer Zeit von Krankheit und Trauer ist es gut, wenn wir jemanden an unserer Seite haben, der uns beisteht, uns tröstet und uns auch nicht verlässt, wenn es ganz schwer wird. Viele Familien leben weit im Lande verstreut, es ist oftmals kein Angehöriger mehr vor Ort. In dieser Situation gewinnt die Frage: wer ist dann für mich da, eine entscheidende Bedeutung. Es gibt Menschen, die gerne ihre Zeit verschenken und für andere da sein wollen. Sie fragen im Sinne Jesu: Was willst du, das ich dir soll? Wir finden sie in unseren Gemeinden und auch im ambulanten Hospizdienst „Leben bis zuletzt“ unter dem Dach des Diakonischen Werkes. Ehrenamtliche begleiten schwerkranke Menschen und deren Familien in schwieriger Zeit. Es wird im nächsten Frühjahr wieder ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf diesen Dienst stattfinden. Interessierte sind herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit mit vielen guten Gedanken, Erfahrungen und Begegnungen in Gottes Schöpfung.

Ihre Petra Nimz,
Hospizkoordinatorin



Goldene Konfirmation in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche

Am Sonntag nach Pfingsten findet seit Jahren die Goldene Konfirmation in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow statt. Am Trinitatissonntag (11.06.2017) hatten sich 21 ehemalige Konfirmanden in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche zu einem Festgottesdienst eingefunden. 50 Jahre nach der Konfirmation feiert man die Goldene Konfirmation und nach 60 Jahre die seltene Diamantene Konfirmation. Die Konfirmanden waren aus ganz Deutschland angereist und manche feierten auch das 70. und 75. Jubiläum ihrer Konfirmation. Die Kirche war gut gefüllt, weil die Angehörigen die Konfirmanden begleiteten. Pfarrer Wolf Schöne zog festlich mit den Konfirmanden in die Kirche ein, wo der Posaunenchor un-

ter Leitung von Helmut Hartmann den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther spielte.

Pfarrer Wolf Schöne predigte in diesem Gottesdienst über den Text aus der Bibel, wo Jesus Christus über den See Genesareth zu dem Schiff geht, in dem die Jünger warten und sie denken, es käme ein Gespenst auf sie zu. Als Jesus sie anspricht, fragt Petrus, ob er zu ihm kommen kann und Jesus sagt: „Komm!“ Als Petrus wegen einer hohen Welle Angst bekommt, sinkt er in das Wasser ein und Jesus reicht ihm die Hand und sagt zu ihm: „Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast Du gezweifelt?“ Das Vertrauen war dann das zentrale Thema der Predigt von Pfarrer Wolf





Schöne. Hanna Seefeld war als Kantorin in der Kirche und spielte die Orgel während des Abendmahlgottesdienstes. Pfarrer Wolf Schöne segnete alle Konfirmanden und überreichte ihnen die Urkunde. Nach der Segnung feierten die Konfirmanden mit der Gemeinde das Abendmahl, wobei auch aus dem kostbaren romanischen Kelch getrunken wurde. Zum Schluss spielten Sabine Teckemeyer (Querflöte) mit Pfarrer Wolf Schöne (Gitarre) das Kirchentagslied vom Berliner Kirchentag 2017: „Du bist ein Gott, der mich anschaut.“ Nach dem

Ende des Gottesdienstes versammelten sich alle Jubelkonfirmanden mit Pfarrer Wolf Schöne zu einem Foto vor der Kirchentür. Am Nachmittag war dann ein Kaffeetrinken im Lutherhaus, wo das Erzählen kein Ende finden wollte und die Wiedersehensfreude der noch Lebenden war groß. In den Gesprächen spielten natürlich auch die verstorbenen ehemaligen Mitschüler und Mitkonfirmanden eine Rolle. Es ist ja eine Gnade Gottes so alt zu werden und dabei noch reisen zu können.

Dr. Heinz-Walter Knackmuß

Erntezeit in der OASE

Die Tomaten reifen und die Kräuterschnecke freut sich großer Beliebtheit. In diesem Jahr haben wir verschiedenste Sorten von Tomaten und mancher Besucher staunt über die Größen, Farben und Formen. Dabei kommen einige Tomaten wieder aus heimatlichen Gefilden. Sei es der

Kleingarten oder der Garten bei Oma und Opa. Oder Erinnerungen an den heimatlichen Garten nahe der großen Stadt Aleppo. Auf jeden Fall erzeugten die 8 Pflanzen eine Menge Freude schon beim Pflanzen und jetzt beim Ernten.

Carsten Schulz

Überraschung für die Deutschlehrerin

Kurz entschlossen bereiteten am Dienstag, den 15.08. einige Schüler vom IKW Ihrer Deutschlehrerin ein syrisch – kurdisches Essen. In kurzer Zeit wurde der Grill entfacht und die jungen Männer zeigten große Begabungen bei der Zubereitung der Köstlichkeiten. Orientalische

Düfte zogen durch die Oase. Von Organisation, Vorbereitung, gemeinsamen Essen bis hin zu gemeinsamen Abwaschen und Säubern waren die Jungen ein echtes Vorbild und mancher staunte nicht schlecht.

Carsten Schulz



Jugendfahrt nach Taizé - 2017

In diesem Sommer fand sich wieder eine Gruppe von 11 Jugendlichen und 4 Erwachsenen, die sich auf den Weg in das burgundische Dorf Taizé machten. Aus der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde im Elb-Havel-Winkel, den evangelischen Kirchengemeinden Rathenow, Premnitz und Milow und der katholischen Gemeinde Rathenow kamen wir zusammen. Bepackt mit Rucksack oder Koffer, Zelt und Isomatte ging die Fahrt mit dem Zug nach Freiburg und weiter mit dem Bus nach Taizé. Begrüßt wurden wir von einer jungen deutschen Frau, die wie wir eine Woche in Taizé verbracht hat. Das gemeinsame Leben bei den Jugendtreffen wird von den Jugendlichen selbst organisiert. Es gehört dazu, eine Aufgabe zu übernehmen.

Nach dem ersten Willkommen erlebten wir die Nacht der Lichter und bauten nach einem späten Abendessen unsere Zelte auf.

Frere Alois, der Prior der Kommunität von Taizé, wurde durch eine Reise nach Afrika zum Jahresthema 2017 inspiriert: „Gemeinsam Wege der Hoffnung öffnen“. Im Laufe der Woche nahmen wir diesen Gedanken bei den Bibeileinführungen und in den Gesprächsgruppen immer wieder in den Fokus.

„Was ist deine wertvollste Erfahrung, die du in Taizé gemacht hast? Diese Frage wurde von uns ganz unterschiedlich beantwortet.

Hier die Antworten:

„Dass man im Leben auch mal auf was verzichten kann und sich lieber

über die kleinen Dinge freuen sollte“
„Meine wertvollste Erfahrung ist der Austausch mit unbekanntem sowie auch mit mir schon bekannten Menschen. Ich lerne manchmal erst in Taizé Menschen kennen, die mir von zuhause zwar schon bekannt waren, mit denen ich aber kaum etwas zu tun hatte. Und dann komme ich mit ganz anderen Erkenntnissen und Blickrichtungen nach Hause“

„Entschleunigung und Ruhe“

„Natur, simplicity, trust, peace, music, fun, people“.

„Einfach mal runter kommen und abschalten“.

„Man kann einfach nur SEIN“.

„Die beeindruckenden Gottesdienste mit dem vierstimmigen Gesang von 2500 Leuten und einer Gebetsstille, die gut tut“.

„Die Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, weil es ja nicht die eine wertvolle Erfahrung ist. Es ist eher eine Mischung aus allen Erfahrungen, die man gemacht hat, die dann zusammen eine wertvolle Erfahrung bildet :-).“

Unsere Rückfahrt war ein Abenteuer. Ein Unwetter bei Offenburg zwang uns zu einer Pause. Anstatt Sonntagabend erreichten wir am Montagnachmittag erschöpft, aber gesund unsere Heimat.

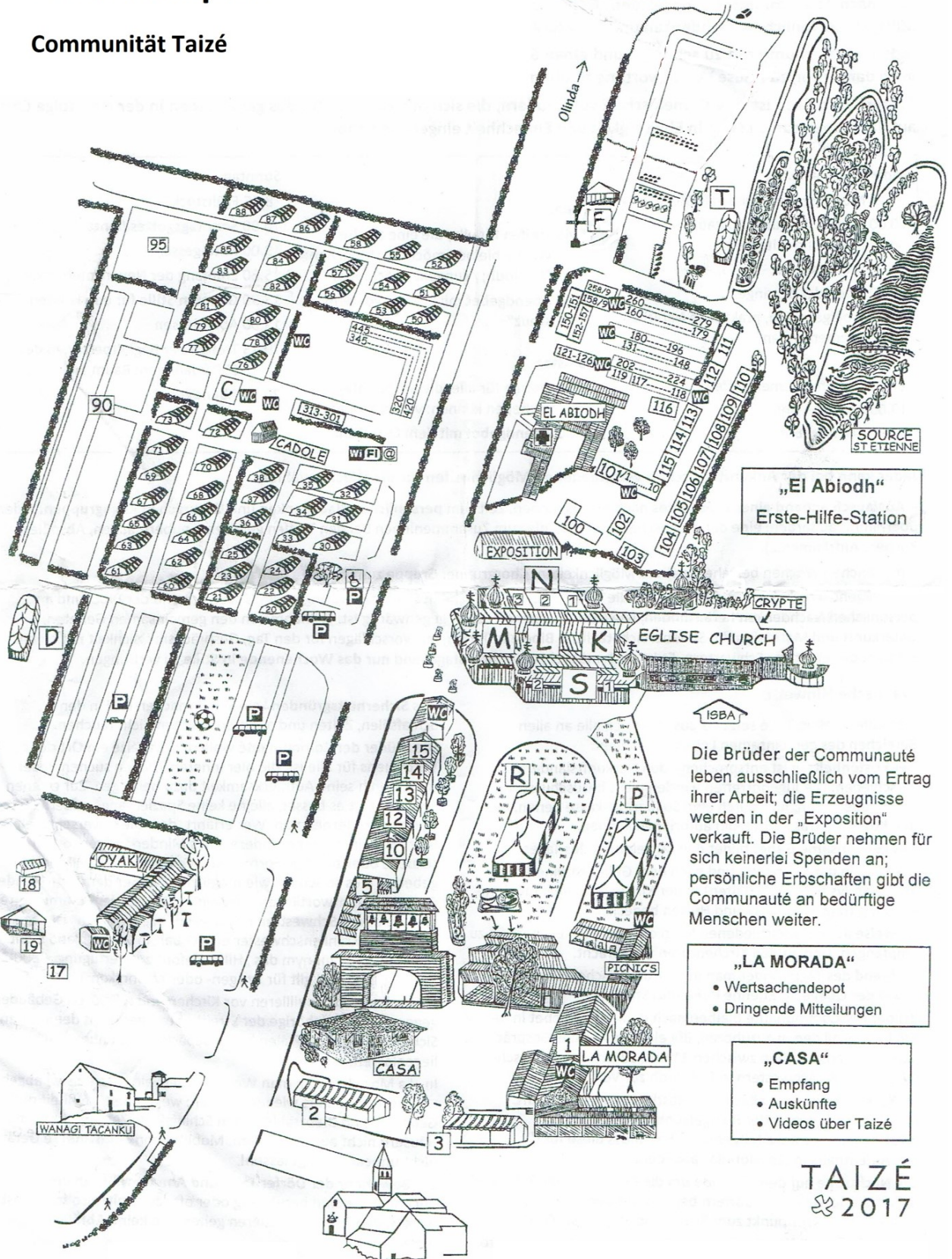
Paula, Lara, Tom, Jan, Moritz, Julia, Antonia, Kai, Christian, Fränze, Damaris, Josefine, Hans-Dieter, Sylke und Katrin



Übersichtsplan

Communität Taizé

Der Park um die Quelle „St. Etienne“ ist ein Ort der Stille, der am Ende des Vormittags und am Nachmittag offen ist: Aus Rücksicht auf die anderen auf die Stille achten!



„El Abiodh“
Erste-Hilfe-Station

Die Brüder der Communauté leben ausschließlich vom Ertrag ihrer Arbeit; die Erzeugnisse werden in der „Exposition“ verkauft. Die Brüder nehmen für sich keinerlei Spenden an; persönliche Erbschaften gibt die Communauté an bedürftige Menschen weiter.

„LA MORADA“

- Wertsachendepot
- Dringende Mitteilungen

„CASA“

- Empfang
- Auskünfte
- Videos über Taizé

TAIZÉ
2017



Kunst & Kultur – Spektakel im Rahmen der Interkulturellen Woche am 28. September

Ganz herzlich laden wir ein zu einer Art Interkulturellem Gemeindefest am Donnerstag, dem 28. September im Lutherhaus.

Wir wollen gemeinsam mit dem Familiencafé der AWO ein Fest feiern, bei dem sich Einheimische und Zugezogene begegnen können.

Künstlerische und musikalische Darbietungen aus verschiedenen Teilen der Welt werden dargeboten. Vor allem Flüchtlinge werden ihre Fähigkeiten und Talente präsentieren. Bilder, Zeichnungen, Fotografien und andere Kunstwerke werden ausgestellt und es werden internationale Speisen angeboten.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Buchlesung von dem Autor Firas Alshater. Er ist in Syrien geboren, Schauspieler, freier Journalist, Autor und betreibt seit 2015 seinen YouTube-Kanal „ZUKAR“. Er wird aus seinem Buch „Ich komme auf Deutschland zu: Ein Syrer über sei-



ne neue Heimat“ lesen und über sich erzählen und Fragen beantworten.

Anschließend wird die Band „Zhetva“ aus Potsdam auftreten – mit einem Mix aus traditioneller, folkloristischer und moderner Balkanmusik. Die Band wird sicher auch zum Tanzen einladen.

Donnerstag, 28.9. – Beginn von diesem Spektakel ist ca. 15.00 Uhr und etwa 18.00 Uhr beginnt die Band zu spielen.

Britta Stöwe + Wolf Schöne



Träume, und ich werde dir die Welt schenken.
Glaube, und ich werde dich glücklich machen.
Wünsche, und ich werde dein Geheimnis sein.
Liebe, und ich bin immer dein.

„Lujah-Bänd“ zu Gast

Am 13. August 2017 war die „Lujah-Bänd“ aus unserer Gemeinde, zu Gast in der schönen Dorfkirche in Deetz an der Havel nahe der Stadt Werder. Mit einem bunten Liederabend um 17.00 Uhr zum Zuhören und Mitsingen sorgten sie für eine Menge Spaß und Gute Laune. Vielen Danke für einen sehr

gelungenen Abend. Die Lujah-Bänd ist das nächste Mal am 3. September 2017 im Gottesdienst zu erleben um 10.00 Uhr in St. Marien-Andreas-Kirche, darauf freue ich mich schon sehr.

Carsten Schulz





„Sie sind aber mutig!“

Diesen Satz habe ich schon öfters von Nachbarinnen, oder Bekannten gehört, wenn wir uns am Tage irgendwann mal getroffen haben. Ich schaue dann diejenige etwas erstaunt an und frage dann „warum bin ich denn mutig?“ „Na weil Sie so spät mitten in der Nacht noch mit Ihrem Hund raus gehen, ich hätte Angst und würde nicht noch so spät auf der Straße sein, in diesen Zeiten“, kommt dann als Antwort und gleich da drauf noch die Frage: „Haben Sie denn keine Angst?“ „Man weiß ja nicht, wer sich dann noch so auf der Straße rum treibt und ich gehe um die Zeit nicht mehr auf die Straße“, kommt noch der Nachsatz.

Ja es stimmt, ich bin mit meinem Rollstuhl und dem Hund an der Leine fast jeden Abend noch nach 22.00 Uhr unterwegs. Doch ich habe keine Angst, das sage ich dann auch, und frage dann, vor wem ich denn Angst haben sollte, ich sage dann, dass um die Zeit kaum noch Jemand unterwegs ist.

Mich beschleicht dabei so das Gefühl, dass es dabei um die ausländischen Mitbürger geht.

Ich habe schon so nette kleine Begegnungen am Tage und bei Nacht mit unseren neuen Mitbürgern gemacht, dass ich gar nicht auf den Gedanken komme, dass ich vor ihnen Angst haben müsste. Immer wenn ich einen von ihnen begegne, ist es eine Freude zwischen uns und ich werde immer schon im näher kommen angelacht und begrüßt, worüber ich mich immer sehr freue. Viele kenne ich schon einige

Zeit, habe ich doch schon oft auf ehrenamtlicher Basis mit ihnen zu tun gehabt und so manche Stunde bei kleinen Festen gemeinsam mit ihnen verbracht.

Ich habe gemerkt, dass ich von ihnen geachtet werde und so manche Erwachsene nennen mich „Mama“, da ist eine große Ehre für mich.

Ich habe zu mehreren Familien gute Kontakte, und das ist sehr schön.

Ich habe keine Angst vor ihnen.

Marlies Gericke

Losgelassen

Jahre sind seit dem vergangen,
da sich ihre Spur verlor,
Trauer hielt mich oft umfangen,
wo ich jeden Gott beschwor.

Tränen sind ganz sacht verronnen,
tief im weichen Zeitensand,
sah ein Licht von Fern
verschwommen,
wo ich deine Liebe fand.

Du hast die Zweifel fort geliebt,
nun kann ich wieder sehn,
wusste, wie viel Trauer wiegt,
als du sagtest, LASS SIE GEHN.

Marlies Gericke



Herzliche Einladung!

Am 17. September feiert die Landeskirchliche Gemeinschaft ihr 81. Jahresfest. Dazu wollen wir uns viele Gäste einladen, um gemeinsam zu feiern und Gott zu loben.

U.a. werden wir Gäste aus den umliegenden Gemeinschaften der Prignitz und Ruppin zu Gast haben, um mit ihnen unseren Regionalen Gemeinschaftstag zu feiern. Starten wollen wir zusammen mit der Kirchengemeinde mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 17.09.2017 um 10:00 Uhr in der St.-Marien-Andreas-Kirche. Die Predigt hält Hans-Martin Richter, Pastor des Begegnungszentrums "Gemeinschaftskirche St. Bernhard Brandenburg a.d.H. e.V." Wir freuen uns, wenn zu diesem gemeinsamen

Gottesdienst auch viele von Ihnen mit dabei sein werden.

Anschließend laden wir alle Gäste aus Rathenow und aus dem Umland zu einer Stadtrundfahrt auf dem Fahrgastschiff "Havelland" ein. Und wir laden herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein.

Am Nachmittag geht unser Fest dann im Saal Bergstraße 6 mit einem Bericht von der Gemeinschaftskirche "St. Bernhard" in Brandenburg und unserem Jahresfest weiter. Den Abschluss bildet die gemütliche Kaffeetafel. Wir freuen uns über alle Gäste, die mit uns feiern.

Gerd Zelmer

Heitere und besinnliche KREISTÄNZE

Herzliche Einladung

Lutherhaus, Jahn Str. 1., Rathenow

Freitag, den 20. Oktober 2017

18.30 – 20.30 Uhr

(mit gemütlichem Ausklang)

Es tanzen mit uns:

Brigitta Ganz Berlin

Sabine Wagner Hennigsdorf





DIE BROMBEERE (RUBUS FRUTICOSUS)

Wer kennt sie nicht, die Brombeere. Wo sie erst einmal Fuß gefasst hat, ist sie schlecht wieder loszuwerden. Selbst wenn man sie ausgräbt und dabei ein Wurzelstück in der Erde bleibt, wächst daraus eine neue Pflanze. Aber es lohnt sich, Ihr einen Platz im Garten einzuräumen.

Pflanzen wirken mit ihren Inhaltsstoffen und mit ihrem ganz eigenen Wesen.

Manche Pflanzen offenbaren ihr Geheimnis über alte Geschichten, in der Mythologie und manche durch ihre Symbolik. Bei der Brombeere geht es vor allem um ihre Dornen. Kaum eine Pflanze ist so wehrhaft wie sie. Jeder der schon einmal versucht hat, sie zu durchdringen, kann davon berichten.

Mit ihren widerhakenähnlichen Dornen bildet sie eine undurchdringliche Hecke, die nicht nur den Vögeln Schutz bietet.

Vielleicht war im Märchen „Dornröschen“ die Brombeere gemeint, als von der Dornenhecke erzählt wurde: „Mit Dornen, als hätten sie Hände, die niemanden durchlassen...“. Jedenfalls gehört die Brombeere – wie die Rose, Himbeere und Erdbeere - zu den Rosengewächsen. Dornen symbolisieren das Leid genauso wie die Liebe. Viele Künstler verwendeten Brombeerzweige für ihre Darstellung von Jesus Christus mit der Dornenkrone. Das Leben von Jesus ist sehr eng mit seiner Leidenserfahrung und mit der Erlösung und Überwindung des Leidens durch die Kraft der Liebe und der Kraft Gottes verbunden.



So steht die Brombeere für die Reifung durch die Meisterung von Problemen, für ein fruchtbares Weiterentwickeln, um in Verbindung mit der göttlichen Liebe Hindernisse zu überwinden.

Sie kann uns in die Demut bringen und helfen unseren Schmerz zu zeigen, indem sie uns im Hier und Jetzt hält.

Im christlichen Glauben gilt die Brombeere als Symbol der Liebe Gottes zu den Menschen. (*Portugisisch: amora-silvestre = Brombeere; Gottesliebe*)

Auf jeden Fall half die Brombeere den Menschen schon früher, durch harte Winter zu kommen.

Ob als Mus, als Saft oder getrocknet ist sie eine wahre Vitamin- und Mi-



neralbombe. Die Beeren sind reich an Vitamin C, Provitamin A, Vitamin E, Vitamine der B-Gruppe, Karotin, Kalium, Kalzium, Magnesium und Eisen.

Selbst die Blätter enthalten viel Vitamin C und werden in der Heilkunde häufig verwendet, besonders wegen ihrer Gerbstoffe. Die wichtigste Anwendung ist ihre wohltuende Wirkung im Magen-Darm-Trakt, besonders bei Durchfall, bei Blähungen und Magen-Darm-Reizungen. Aber auch bei hartnäckigen Hautausschlägen wie Flechten und Ekzemen kann eine Waschung mit dem Tee Linderung verschaffen.

Die Blätter kann man bei schönem Wetter fast das ganze Jahr über ernten, vor allem die immer wieder nachwachsenden jungen Triebe.

Vielleicht gehört die Brombeere in der nächsten Wintersaison auch bei Ihnen mit auf den Einkaufszettel

oder es warten im nächsten Winter bereits gepflückte Brombeerblätter auf ihren Einsatz. Sie schützen vor Infektionen und sind mit ihrer zusammenziehenden und desinfizierenden Wirkung stärkend bei Erkältungen mit Fieber und Schnupfen. Auch als Gurgelmittel bei Halsschmerzen und Heiserkeit hat sich ein Brombeerblättersud bewährt. Sogar festere Zähne durch Stärkung des Zahnfleisches soll man bei regelmäßigem Kauen der Blätter bekommen.

Der Apotheker Tabernaemontanus (1520 - 1590) berichtet unter anderem: "Die Blätter und unzeitige Frucht in Wein und Essig gesotten / im Mund gehalten / machen die Zähne fest / so da sehr wackeln. Die Blätter zerrieben und übergelegt / hehlen die gülden Ader / und stillen das Blut..."

Die hier erwähnte Heilwirkung der Beeren auf unsere Adern ist bei vielen Herz-Kreislaufkrankungen ein Segen. Zu guter Letzt sei noch ihre blutzuckersenkende und blutreinigende Wirkung erwähnt, das für ein Tässchen Brombeertee nach einer üppigen Mahlzeit spricht. Zumal er auch bei Völlegefühl hilft.

Es lohnt sich also ein zweiter Blick auf die Brombeere am Wegesrand, denn Pflanzen entfalten ihre Wirkung auch schon beim Betrachten, Staunen und Wundern.

Viel Freude damit wünschen Ihnen die Frauen von:

„Kräuterreise-Ein Weg zu Dir selbst“
(Bilder von Mira Milicev-Wiggenhorn)



Kräuterreise – Ein Weg zu Dir selbst“

Jahreskurs ab 28.10.17 an 4 Wochenenden und 4 Tagen.

Nähere Informationen oder Fragen erhalten Sie von: Silvana Kieschke 0152-320 360 94 ,
per e-mail: kraeuterreise@web.de
oder im Internet unter:
<http://www.gutshausliepe-metatron.de/seminartermine.html>



Benefizkonzert

St. Marien-Andreas Kantorei Rathenow

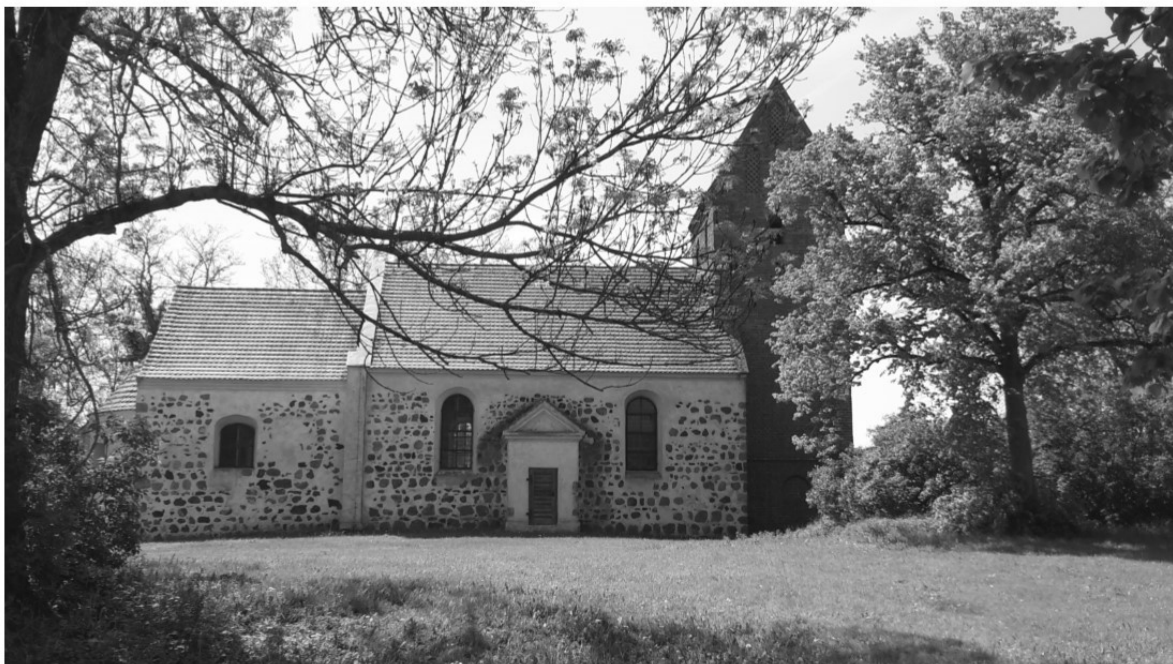


Foto: Hans G. Oberlack

Sonnabend, 14. Oktober 2017

17 Uhr

Dorfkirche Buckow (Milower Land)

Eintritt frei.

Spenden für die historische Lütkemüllerorgel sind willkommen



MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2017

Und siehe, es sind Letzte, die werden
die **Ersten** sein, und sind Erste, die werden
die **Letzten** sein.

LUKAS 13,30

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2017

Es wird **Freude** sein
vor den Engeln Gottes über
einen Sünder, der **Buße** tut.

LUKAS 15,10




MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2017

Gott spricht: Ich will unter
ihnen wohnen und will ihr Gott sein
und sie sollen mein **Volk** sein.

EZECHIEL 37,27

September		St. Marien- Andreas Kirche
So 03.09.	12. Sonntag nach Trinitatis Mit Luhah-Bänd	10:00 
So 10.09.	13. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst zum Schulbeginn	11:00 
So 17.09.	14. Sonntag nach Trinitatis Mit regionalem Gemeinschaftstag der LKG	10:00 
So 24.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00
Oktober		St. Marien- Andreas Kirche
So 01.10.	Erntedankfest Mit Familiensingtag (auch Samstag 30.09.)	
So 08.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	
So 15.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	
So 22.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	
So 29.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	
Mo 31.10.	Reformationsfest Mit Lutherparty	
November		St. Marien- Andreas Kirche
So 05.11.	21. Sonntag nach Trinitatis	
So 12.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	
So 19.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Mit Andacht am großen Kreuz	
Mi 22.11.	Buß- und Bettag	
So 26.11.	Ewigkeitssonntag	



Lutherkirche	Gemeindehaus Süd	Dorfkirche Semlin	Evangelischer Friedhof
	09:00		
Lutherkirche	Gemeindehaus Süd	Dorfkirche Semlin	Evangelischer Friedhof
10:00 		09:00	
10:00 	09:00		
10:00 		09:00	
10:00	09:00		
10:00		09:00	
17:00 			
Lutherkirche	Gemeindehaus Süd	Dorfkirche Semlin	Evangelischer Friedhof
10:00  	09:00		
10:00		09:00	
10:00 	09:00		11:30
19:00			
10:00 		09:00 	14:00



Evangelische Gottesdienste in Pflegeeinrichtungen

mit Pfarrer Wolf Schöne

Tel. 516006, Fax 499065, schoene-kirche@outlook.de

Lebensherbst donnerstags 10.15 Uhr	Forststr. 39 dienstags 10.00 Uhr	SHZ mittwochs 10.00 Uhr	Stadtforst donnerstags 10.00 Uhr
21. Sept.	19. Sept	27. Sept	28. Sept
19. Okt.	24. Okt.	25. Okt.	26. Okt.
23. Nov.	28. Nov.	29. Nov.	30. Nov.

Herzliche Einladung an alle
Bewohner und ihre Angehörigen.



**Wohn- und Pflegezentrum
Havelland GmbH
Seniorenpflegezentrum
Fontanepark**
Forststraße 39d
14712 Rathenow

**Sozialer Ring -
Lebensherbst GmbH**
Theodor-Lessing-Straße 2
14712 Rathenow

**Volkssolidarität Rathenow e.V.
Seniorenhilfezentrum (SHZ)**
Ferdinand-Lassalle Str. 9
14712 Rathenow

**Wohn- und Pflegezentrum
Havelland GmbH
Seniorenpark Stadtforst**
Stechower Landstraße 3
14712 Rathenow



Benefiz- Orgelkonzert

für den Wiederaufbau
der Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow

mit Kirchenmusikdirektor
Prof. Matthias Eisenberg



Sonntag 15.10.2017 um 15:00 Uhr

Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow

Eintrittspreis: 10,00 €



Chorfest der Sankt-Marien-Andreas-Kantorei

Am Mittwoch, den 19.07.2017, fand im Garten der Lutherkirche zum Ausklang der Arbeit der Sankt-Marien-Andreas-Kantorei eine schöne Party statt, zu der die Kantorin Christiane Görlitz alle Sängerinnen und Sänger eingeladen hatte. Christiane Görlitz bedankte sich bei den Chormitgliedern für die ehrenamtliche Arbeit, die ja allen auch Freude macht, aber doch jede Woche ein eineinhalbstündiges Üben erfordert und dann noch die Zeit bei den Auftritten des Chors in den Gottesdiensten oder zu Konzerten. Drei Chorsängerinnen, Sandra Zich, Sylke Lange und Dorothea Krüger, wurden besonders von ihr mit einem kleinen Geschenk und einer Sonnenblume geehrt. Ein Buffet mit vielen Speisen und Leckereien erwartete die Chormitglieder, denn alle hatten etwas mitgebracht. Am Grill stand Lutz Reißland und produzierte, wie jedes Jahr, Bratwürste und Fleischscheiben sowie Hackbrot. Gert Bergow hatte sein Akkordeon mitgebracht und so wurde auch gesungen. Die ganze Palette des Deutschen Volksliedgutes wurde gestreift. Liebeslieder und Wanderlieder wurden gesungen, denn für viele der Chormitglieder steht der Urlaub an, und da geht es für die einen zum Wandern in die Berge oder für die anderen zum Baden an die See. Aber auch, wer zu Hause bleibt, kann sich

an den Schönheiten des Havellandes erfreuen. Seit der Bundesgartenschau 2015 kommen immer mehr Besucher aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz hierher und können gar nicht verstehen, dass wir die üppige Natur des Havellandes als ganz selbstverständlich hinnehmen. Aber die Touristen geben uns auch etwas, nämlich einen Hinweis auf die Naturschönheiten unserer Heimat mit den dunklen Wäldern und den vielen Seen und dazwischen das Band der Havel, das alles verbindet. So ist es denn ein Geben und Nehmen mit dem Tourismus, der bei uns ja noch als „sanft“ bezeichnet werden kann. Es wurde viel erzählt und gelacht bei diesem Chorfest. Auch wurde über das letzte Konzert, das mit der Kantorei aus Premnitz zusammen am 18.06.2017 in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche stattfand, gesprochen. Dieses Luther-Konzert wurde dann am 15.07.2017 noch einmal in der Evangelischen Kirche in Premnitz zu Gehör gebracht. Das gemeinsame Chorkonzert sollte auch ein Beitrag zum 500jährigen Reformationsjubiläum sein. Deshalb standen auf dem Programm das von Martin Luther gedichtete und komponierte Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ und das von Martin Luther stammende Lied „Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n.“ Christiane Görlitz hat einen



neuen Klang in den Chor nach Rathenow gebracht. Sie hat viele alte und sehr schöne Musikstücke wieder eingeübt und auch bei den Konzerten aufgeführt, die neben der modernen Chorliteratur eben auch Eckpfeiler der Kirchenmusik sind. Mit dem Schalck von Pfarrer Hans-Dieter Kübler weiß sie allerdings noch nicht so recht umzugehen. Bei den Chorproben in Premnitz wurde die Motette „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Gott Zebaoth“ von Friedrich Kiel makellos bei der Probe gesungen. Aber ein Tenor in der obersten Reihe, der Pfarrer Hans-Dieter Kübler meinte: „Na, das geht bestimmt noch etwas lieblich“,

was die Kantorin sofort veranlasste, die Motette noch einmal zu proben. Den Schalk in der Stimme hatte sie nicht bemerkt. Nach der Sommerpause gehen die regulären Chorproben am 06.09.2017 um 19:30 Uhr im Lutherhaus wieder los. Dann steht schon das große Adventskonzert auf dem Probenprogramm, das traditionell am dritten Advent in der Lutherkirche stattfindet. Dem gemütlichen Beisammensein der Choristen setzten die Mücken ein Ende und so löste sich alles ziemlich hastig auf und suchte zu Hause Schutz vor den Plagegeistern.

Dr. Heinz-Walter Knackmuß





Getauft wurde:

Mia Sophie Krüger

Ragnar Johan Möhring



*Wie ein Vater seine Kinder liebt, so liebt der Herr alle, die ihn verehren.
Psalm 103,13*

Trauungen:

Paolo Consolini und
Ireen Bernhardt-Consolini, geb. Bernhardt

Rayk Sommer und Berit, geb. Sperling



*Laßt uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit
der Tat und mit der Wahrheit. 1. Johannes 3,18*



Goldene Hochzeit:

Otto und Erika Weiss

*Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet. Römer 12,12*

Wir haben Abschied genommen von:

Dorothea Krauß, 91 Jahre

Fritz Wedemeyer, 74 Jahre

Lucie Kujawa, 89 Jahre

Heinz Müller, 85 Jahre

Ingeborg Knüpffer, 92 Jahre (aus Gatersleben)



*Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.
Josua 1,5b*



Gottes Segen und herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern, die in der nächsten Zeit Geburtstag haben

Im Monat September

- 01.09. Anna Roos zum 91.
03.09. Hildegard Widiger zum 75.
09.09. Lothar Bünger zum 70.
Hans-Joachim Wolf zum 85.
10.09. Eva-Maria Urban zum 65.
Helene Trägenapp zum 70.
13.09. Liesbeth Wenzel zum 98.
15.09. Hans Hühnerfuß zum 94.
16.09. Hartmut Wiegand zum 75.
Wolfgang Voigt zum 94.
17.09. Käthe Adermann zum 93.
18.09. Karla Rudolf zum 75.
19.09. Edeltraud Wisniewski zum 75.
Martin Wittkopf zum 90.
Elisabeth Brüchner zum 92.
20.09. Jutta Kasuch zum 93.
21.09. Brigitte Glende zum 65.
Barbara Selchow zum 80.
25.09. Margrit Kurth zum 75.
Elke Thiedecke zum 75.
Günter Fink zum 92.
26.09. Elli Fölsch zum 103.
27.09. Günter Feller zum 80.
28.09. Roland Ihde zum 65.
30.09. Irmgard Bauer zum 70.
Manfred Krüger zum 80. .

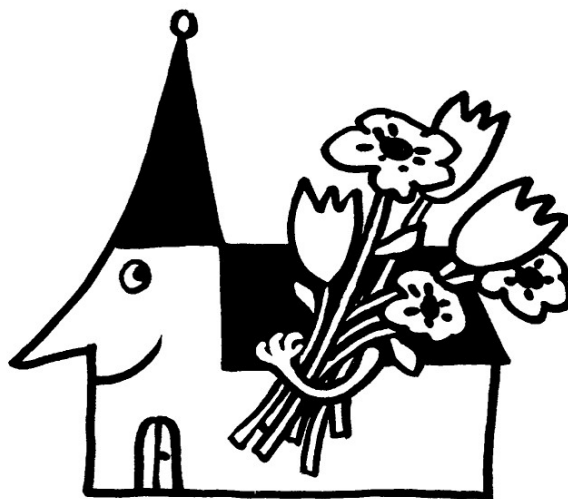
Im Monat Oktober

- 02.10. Else Heine zum 85.
03.10. Ursula Otto zum 80.
05.10. Wilfried Schwarz zum 80.
08.10. Sigrid Arnold zum 65., Horst-
Dieter Schreiber zum 75.
Katharina Kruse zum 91.
09.10. Maria Gross zum 97.
11.10. Ute Gallwitz zum 65.

- 12.10. Siegfried Wanagas zum 75.
Barbara Czyborra zum 80.
16.10. Johannes Haupt zum 65.
Margarete Rechzygier zum 65.
Erika Vogel zum 92.
18.10. Dieter Gohlke zum 75.
Helmut Lücke zum 92.
22.10. Lidia Frick zum 91.
Margott Lücke zum 93.
28.10. Peter Schulz zum 80.
Eduard Wittkowski zum 85.
31.10. Helga Hoenicke zum 80.

Im Monat November

- 02.11. Hildegard Suckrow zum 97.
10.11. Siegfried Bubert zum 75.
12.11. Jürgen Weber zum 65.
Horst Tewes zum 70.
Margit Riemann zum 90.
13.11. Angelika Hartmann zum 65.
17.11. Manfred Struwe zum 65.
Rudolf Sommerfeld zum 97.
19.11. Johann Riesz zum 85.
23.11. Irene Morgenroth zum 80.
30.11. Ilse Marutschke zum 93.





Danke



Gisela Pagel singt im Chor der Sankt-Marien-Andreas-Kantorei und ist ihr ganzes Leben lang musikalisch aktiv gewesen.

Am 06.06.2017 feierte sie ihren 85. Geburtstag. Statt Blumen und Geschenke erbat sie von ihren Gästen eine Spende für die neue Orgel in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche. Dabei kamen 550,00 € zusammen. Der Förderkreis überreichte ihr die Urkunde über die Stiftung der Orgelpfeifen Nr. 244-248. Der Förderkreis bedankt sich für die Spende.



Hinweise der Redaktion

Die meist gelesene Seite im Gemeindebrief ist die Geburtstagsseite. Wer nicht wünscht, dass sein Name und sein Geburtstag dort erscheinen, möge bitte bei Frau Weisner im Kirchenbüro anrufen.

Tel.: 512390

Mo – Fr 09:00 - 11:00 Uhr

Di 14:00 - 16:00 Uhr



Redaktionsschluss für alle
Einsendungen ist der

15. Februar

15. Mai

15. August

15. November

Wir freuen uns über Ihren
Beitrag

Wolf Schöne & Sylke Lange



September

- 3.9. AbendmahlsGottesdienst mit der Lujah-Bänd - 10.00 Uhr
St. Marien-Andreas-Kirche
- 10.9. FamilienGottesdienst - 11.00 Uhr St. Marien-Andreas-Kirche
- 17.9. Konzert „Concino“ - 15:30 Uhr Auferstehungskirche
- 22.-24.9. Fahrt in die Niederlande (Anmeldungen im Kirchenbüro)
- 28.9. Kunst & Kultur Spektakel – 15.00 Uhr Lutherhaus
(Interkulturelles Gemeindefest)

Oktober

- 1.10. ErntedankfestGottesdienst – 10.00 Uhr Lutherkirche
- 29.10. Pop-Oratorium „Luther“ - Berlin, Mercedes-Benz Arena

November

- 4.11. Frühstückstreffen für Frauen
- 4.11. Kreissynode
- 11.11. St. Martins Fest – 17.00 Uhr St. M.-A.-Kirche mit Lampionumzug zur
Kath. Kirche St. Georg
- 13.-22.11. Friedensdekade

Dezember

- 03.12. Senioren-Adventsfeier
- 10.12. AdventsMarkt in und um die St. Marien-Andreas-Kirche
- 17.12. Weihnachtliches Chorkonzert

Nette Leute gesucht!



Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen „Lebendigen Adventskalender“ in unserer Kirchengemeinde in Rathenow veranstalten. Und dazu suchen wir gastfreundliche Menschen, die ihre Türen an einem Tag im Advent von 15.00-17.00 Uhr öffnen und Besuch empfangen. Interessenten mögen sich bitte bei meiner Frau Monika Schöne melden, Tel. 516006. Wolf Schöne



Religion für Einsteiger Woran merke ich, dass ich glaube?

Glauben und religiöses Wissen sind zwei grundverschiedene Dinge. Man kann Kenntnisse über Religion haben und trotzdem keine persönliche Beziehung zum Glauben. Religiöses Wissen kann man auswendig lernen, Glauben aber ist eine Lebenseinstellung. Sie hat damit zu tun, sich selbst und sein eigenes Leben als Geschenk zu sehen, zudem mit der selbstkritischen Einsicht, dass die eigenen Kräfte und Möglichkeiten begrenzt sind. Religionswissen und Glauben sind so unterschiedlich wie Kopf und Herz, Verstand und Psyche. Oder auf die Uni-Fächer übertragen: wie Religionswissenschaft und Theologie.

Woran merke ich, dass ich glaube? Das kann nur jeder für sich selbst beantworten. Aber es gibt Gegenindizien: Sehe ich mein Leben nur als Ergebnis meiner Leistungen, Strategien, Fähigkeiten? Auch der Wunsch, über andere Menschen zu herrschen oder alles zu kontrollieren, passt kaum zur religiösen Einsicht, dass man sich selbst anderen verdankt - Menschen und Gott.

Die Antwort auf die Frage, "Woran merke ich, dass ich glaube?", ist paradox. Sie lautet: Wenn du glaubst, wirst du es wissen, spüren. Wenn du

die Erfahrung machst, dass du um deiner selbst willen geschätzt wirst, muss du es dir nicht täglich sagen lassen und beweisen.

Es ist ähnlich wie bei der Liebe. Woran merkt man, dass man liebt und geliebt wird? Etwa weil Hormonspiegel und Herzfrequenz bestimmte Messwerte erreichen? Woran merkt man, dass das Leben gelingt? Etwa weil Arbeitszeit und Pkw-Klasse stimmen? All das kann Glück und Lebenssicherheit beflügeln, aber nicht erklären.

Und der Glaube? Der große Unterschied ist eigentlich ganz klein. Es ist die Bereitschaft, sich selbst als umsorgt, als geschützt zu sehen. "Um nichts macht euch Sorge, sondern bringt eure Bitten jederzeit betend und flehend mit Dank vor Gott. Und der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt (!), wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren." Eine gelungene Zusammenfassung des biblischen Autors Paulus (Philipper-Brief 4,4-7).

Eduard Kopp

Aus: "chrismon", das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Musik

St. Marien-Andreas-Kantorei
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow

Chor Mi 19:30 Uhr
Flötenkreis 14-tägig Mi 17:30 Uhr
Kinderchor Do 14:30 Uhr
Flöten-Kinder Do 15:00 Uhr

Luja-Bänd (OASE) Di 20:00 Uhr
Gitarren (OASE) Do 18:30 Uhr

Bergstr. 6, Rathenow

Posaunenchor Do 19:30 Uhr
Saitenspielkreis Fr 18:00 Uhr

OASE
Bergstraße 6
Interkultureller Gitarrenkurs
Samstag 16:00-18:00 Uhr
Interkultureller Flötenkurs
Smstag 16:00-18:00 Uhr

Kinder & Jugend

Christenlehre
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
Klasse 3+4 Di 14:30 – 15:15 Uhr
Klasse 5+6 Di 15:30 – 16:15 Uhr
Klasse 1-3 Di 15:30 – 16:15 Uhr

Treffpunkt „K“ der LKG
Bergstr. 6, 14712 Rathenow
Mittwoch 15:30 Uhr

Konfirmanden
7. Klasse Pfarrerin Klimmt
2. u. 4. Do. 16:00 Uhr, Lutherhaus
8. Klasse Pfarrer Buchholz
14-tägig Di 16:30 Uhr Lutherhaus

Ev. Jugendhaus OASE
Bergstr. 6, 14712 Rathenow
Mo - Do 14.00 - 20.00 Uhr
Fr 14.00 - 22.00 Uhr

Jung & Alt

Handarbeiten
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
Montag 10:00 - 16:00 Uhr
Kirchplatz 11, 14712 Rathenow
Dienstag 10:00 - 16:00 Uhr

Gustav-Adolf-Kreis, Frauenkreis
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
1. Mittwoch im Monat 14:00 Uhr

Mütterkreis
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
2. Dienstag im Monat Di 17:00 Uhr

Älterer Männerkreis
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr

Computerkurs
Lutherhaus, Jahnstr.1, Rathenow
Di & Do 9:30 - 12:00 Uhr



Jung & Alt

Interkulturelles Spielcafé

Birkenweg 1-3, 14712 Rathenow
Donnerstag 16:30 - 18:00 Uhr

Suchtgefährdetenkreis

Bergstraße 6, Rathenow
4. Montag im Monat 17:30 Uhr

Sportgruppe

Kirchplatz 11, 14712 Rathenow
Dienstag 19:00 Uhr

Jüngerer Männerkreis

letzter Mittwoch im Monat 19:00 Uhr
Ort nach Absprache

Jüngerer Frauenkreis

3. Freitag im Monat 19:30 Uhr
Ort nach Absprache

Eine-Welt-Laden

Kirchplatz 11, 14712 Rathenow
Di - Fr 10:00 - 16:00 Uhr
Sonntag nach den Gottesdiensten

Diakonie

Diakonisches Werk Havelland e.V.

Mittelstr. 8
14712 Rathenow
Tel.: 03385 / 53770
Fax: 03385 / 537777

Mail: info@diakonie-hvl.de
www.diakonie-hvl.de

- Diakonie-Stationen (Rathenow, Premnitz, Rhinow)
- Tagespflege (Rhinow, Premnitz)
- Begegnungsstätten
- Wohnraumberatung
- Kleiderkammer
- Ambulanter Hospizdienst
- Evangelische Erwachsenenbildung
- Jugend- und Schulsozialarbeit

www.ev-kirche-rathenow.de

Besuchen Sie unsere Homepage





Arbeit der Kirchengemeinde

OASE, Kita „Regenbogen“,
Flüchtlingshilfe, Auferstehungskirche,
St. Marien-Andreas Kirche & Kirchgeld
Konto: Kirchenkreis Rathenow
MBS Potsdam
IBAN: DE72 1605 0000 3861 0088 90
BIC: WELADED1PMB



Wiederaufbau der St. Marien-Andreas-Kirche

Konto: Förderkreis
Volksbank Rathenow
IBAN: DE07 1609 1994 0001 0701 00
BIC: GENODEF1RN1



„Insel“

Konto: Diakonisches Werk HVL e.V.
Volksbank Rathenow
IBAN: DE29 1609 1994 0401 0965 40
BIC: GENODEF1RN1



Ambulanter Hospizdienst

Konto: Diakonisches Werk HVL e.V.
Volksbank Rathenow
IBAN: DE47 1609 1994 0001 0965 40
BIC: GENODEF1RN1



Memento e.V.

Konto: Memento e.V.
Volksbank Rathenow
IBAN: DE45 1609 1994 0001 1078 28
BIC: GENODEF1RN1



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung - herzlichen Dank!



**Evangelische Kirchengemeinde
St. Marien-Andreas Rathenow
Gemeindebüro**

Kirchplatz 10, 14712 Rathenow
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Di 14:00 - 16:00 Uhr
Tel. 03385 512390, Fax 5200182
info@ev-kirche-rathenow.de
www.ev-kirche-rathenow.de

Pfarrer Andreas Buchholz

Kirchplatz 17, 14712 Rathenow
Tel. 03385 516895
pfarrer-buchholz@web.de

Pfarrer Wolf Schöne

Kirchplatz 12, 14712 Rathenow
Tel. 03385 516006
schoene-kirche@outlook.de

**Vorsitzender des Gemeinde-
Kirchenrates, Olaf Enders**

Tel. 0174-3243590
olend@gmx.de

Kantorin Christiane Görlitz

Tel. 03385 6196880
christiane.goerlitz@gmx.de

Katechetin Beate Albrecht

Tel. 03385 5205037
beatealbrecht@hotmail.de

Katechetin Silke Schmidt

Tel. 03385 508768
silke.schmidt.rn@arcor.de

Ev. Jugendhaus OASE

Carsten Schulz
Tel. 0170 7722183
carsten.schulz.oase
@googlemail.com

**Kontakt zur Landeskirchlichen
Gemeinschaft Gerd Zelmer**

Tel. 03385 628307
g-zelmer@kirchen-ff.de

Ev. Kita „Regenbogen“

Forststraße 9-13, 14712 Rathenow
Leiterin: Andrea Schmeier
Tel. 03385 512655, Fax 496763

Diakoniestation Rathenow

Mittelstraße 8, 14712 Rathenow
Tel. 03385 53770

Begegnungsstätte „Insel“

Cordula Meszaros
Tel. 03385 537766

Ambulanter Hospizdienst

Petra Nimz
Tel. 03385 537728

Kirchenkreis Nauen-Rathenow

Tel. und Fax: 03321 452989
www.ev-kirchen-havelland.de

Superintendent

Pfarrer Thomas Tutzschke
Tel. 03321 49118

Telefonseelsorge (24 h)

0800 1110111 (gebührenfrei)



Kinderseite

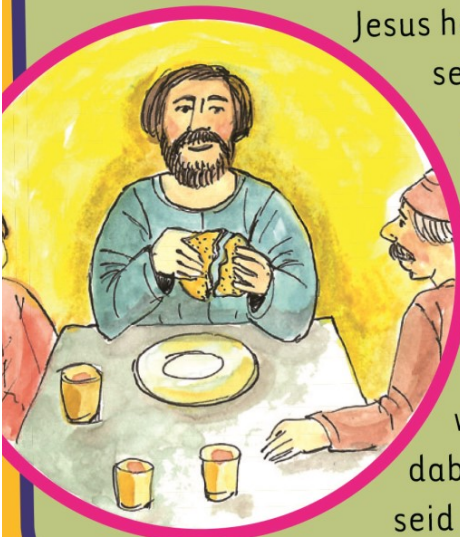
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Unser täglich Brot

In der Bibel kommt Brot an über 300 Stellen vor! Es ist ein Zeichen für das Leben – dafür, dass Gott gut für uns sorgt: Jesus hat mit Brot und Fischen 5000 Leute gespeist. Kennst du die Geschichte? Die wichtigste ist die des letzten Abendmahls:

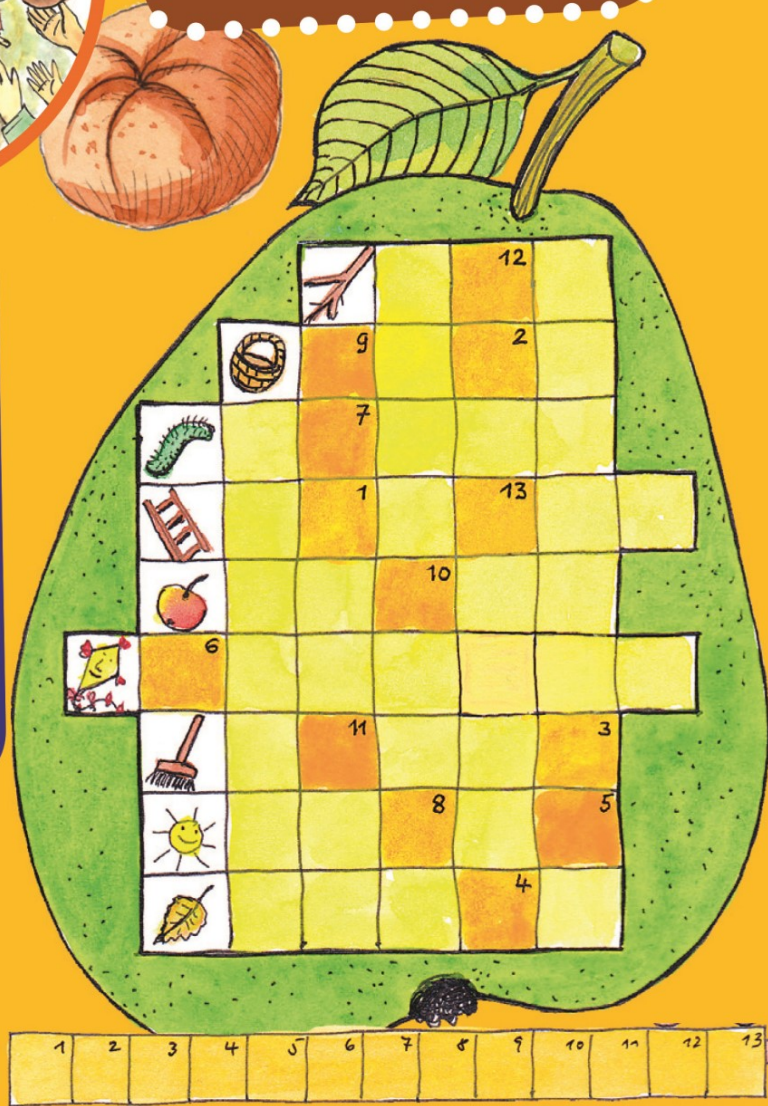


Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.

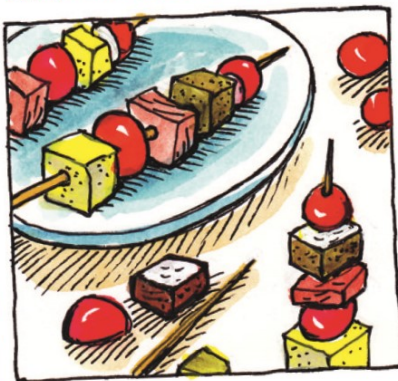


Tischgebet

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir. Dank sei dir dafür.



Ein leckerer Pausensnack!



Bestreiche eine vier-eckige Scheibe Vollkornbrot mit Frischkäse. Schneide sie in sechs Stücke. Schneide ein Stück Hartkäse in Würfel. Halbiere zwei Radieschen. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.

Rätselauf Lösung: Erntedankfest

Trage die richtigen Begriffe zu den Bildern ein. Mithilfe der Buchstaben auf den nummerierten Feldern findest du heraus, was wir bald feiern.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

